

v. d. Ztr.). Er ist zugleich die älteste, unter Denkmalschutz stehende Stelle in der Oberlausitz (seit 1844). Der Schalenstein von Bloaschütz neben den slawischen Hügelgräbern dürfte zur frühsorbischen Zeit gehören (um 600 v. d. Ztr.) oder noch älter sein.

Welche Völker wohnten bei uns in der Bronzezeit?

Diese Frage wird immer wieder gestellt. Aus den weltweiten Kulturzusammenhängen, die sich aus den Gefäßformen der Vorzeit, aus der Verbreitung der Schalensteine, aus Ähnlichkeiten des Schmuckes, der Geräte und Waffen und der Sagen immer wieder ergeben, kann geschlossen werden, daß die Völker Europas und Asiens früher enger verwandt waren als heute; vor allem auch, wenn man noch die sprachliche Verwandtschaft vieler Grundwörter der indoeuropäischen Sprachen heranzieht. In der alten Literatur spricht man vielfach von einem indoeuropäischen „Urvolk“, von dem die Slawen, Germanen und Kelten nur Stämme waren. Viele Funde ähneln sich über die ganze Alte Welt, und es wird die Zeit kommen, da das Einende wieder betont und die Spaltung überwunden sein wird. Gegenwärtig sind wir in der Forschung aber noch nicht soweit, die bronzezeitlichen Stämme bei uns genau bestimmen zu können.

Durch die Fundvergleichung ist auch die Ostroer Schanze zu dem so volkstümlich gewordenen Namen das „Sächsische Troja“ gekommen, obwohl er nicht stimmt, denn die Burg Troja gehört bereits in die Klassengesellschaft, während wir von der Ostroer Schanze und ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen nur wenig wissen. Professor Feierabend hat ihr diesen Namen gegeben, weil er in den Gefäßen, die dort ausgegraben wurden, eine Ähnlichkeit mit denen aus der 6. Schicht in Troja, das Heinrich Schliemann ausgegraben hat, zu erkennen glaubte. Leider sind diese kostbaren Funde von Ostro zum größten Teil für die